

Zumbrock: Abschied mit Vorlauf

Co-Trainer des MTV schließt Comeback aus

Handball. Die am Sonntagabend offiziell vollzogene Trennung zwischen dem Drittligisten MTV Großenheidorn und dem als Co-Trainer sowie Mannschaftsbetreuer fungierenden Thomas Zumbrock ist mit ein paar Tagen Vorlaufzeit vereinbart worden. Chefcoach Marc Siegesmund und den Vorstand hatte der 60-Jährige bereits vor der 29:32-Heimniederlage gegen den TuS Volmetal darüber informiert. Von den Spielern verabschiedete sich Zumbrock dann im Anschluss an die Partie in der Kabine.

„Meine Entscheidung fiel schon Mitte vergangener Woche. Wir haben uns aber darauf verständigt, dass ich beim Spiel am Sonntagabend noch einmal dabei bin“, bestätigte Zumbrock gegenüber der Leine-Zeitung. Die „persönlichen Gründe“, die zu dem Schritt geführt haben, wollte der frühere Personalmanager nicht erläutern. Ein Comeback beim MTV schloss er indes für die Zukunft ebenso wenig aus wie ein Engagement bei einem anderen Klub.

„Jetzt will ich aber erst mal etwas meinen Vorrühstand genießen und mein Golf-Handicap (36) verbessern“, betonte der gebürtige Hannoveraner, der in Barsinghausen lebt. Im September 2016 war er von Großenheidorn als Betreuer geholt worden. Damals spielten die Blau-Weißen noch in der Oberliga und der Coach hieß Aleksandras Getatas. Ein paar Monate später wurde der Litauer durch Siegesmund ersetzt. An seiner Seite erlebte Zumbrock mit dem Aufstieg in die 3. Liga im April 2018 den sportlichen Höhepunkt seiner Zeit beim MTV.

In der laufenden Saison kämpfen die Seeprovinzler nun gegen den direkten Wiederabstieg, der Abstand zum rettenden Ufer beträgt aktuell jedoch nur drei Punkte. Zumbrock wird das Team fortan „hin und wieder als Zuschauer von der Tribüne aus unterstützen“. Zumal sein Sohn Patrick als Physiotherapeut an Bord bleibt.

Wacker redet, Wunstorf dreht auf

Fußball. Mit einem Auswärtssieg hat sich der 1. FC Wunstorf II in die Winterpause verabschiedet. In einem Nachholspiel der 1. Kreisklasse 2 setzte sich die Oberliga-Reserve des FC mit 4:2 (0:1) beim SV Wacker Osterwald durch.

Nach dem 1:0 durch Maximilian Huelke (10. Minute) verpassten es die Osterwalder, das zweite Tor nachzulegen. „Wir hätten das Spiel da schon sicher machen können. Aber wir nutzen unsere Chancen nicht. Da ist auch Unvermögen dabei“, sagte Trainer Kevin Feldmann.

Nach dem Seitenwechsel lief bei den Gastgebern nicht mehr viel zusammen. „Wir sollten nicht mehr Fußball spielen und stattdessen einen Debattierklub aufmachen“, so Feldmann. Seine Spieler haderten mit zahlreichen Schiedsrichterentscheidungen und hatten Redebedarf mit dem Gegner und den eigenen Spielern. „Jeder wurde vollgetextet“, sagte der Wacker-Trainer.

Entsprechend war die Konzentration für das Wesentliche – das Fußballspielen – bei den Gastgebern weg. Die Wunstorfer, die nach der Pause in Schwung kamen und eine bessere Leistung zeigten, drehten die Partie durch Treffer von Kenan Tiryaki (52., 70.) und Serkan Özdemir (72.). Niklas Riemer verkürzte für Wacker zwar noch zum 2:3 (79.), doch Mehmet-Veyysi Aydins Tor in der 90. Minute sicherte endgültig den Wunstorfern die drei Punkte.

Von Benjamin Gleue und Volker Klein

Handball. Auch im neunten Anlauf hat es für die HSG Wacker Osterwald/SchloRi nicht gereicht. Die Rot-Schwarzen haben gegen die HSG Hannover-West mit 19:27 (8:15) verloren und müssen somit weiter auf ihren ersten Punktgewinn in der Landesliga der Frauen warten.

Abermals erwischte das Schlusslicht keinen guten Start und lief von Beginn an einem Rückstand hinterher – 1:4 (8. Minute), 4:11 (20.) und 11:21 (40.) lauteten einige Zwischenstände der Partie. „Wir haben in der Abwehr zu wenig Zugriff gehabt und die gegnerischen Spielerinnen in der ersten Halbzeit zu einfach durchrutschen lassen“, sagte Rückraumspielerin Sarah Berndt. „Die zweite Halbzeit gehörte dann wieder uns. Aber dafür können wir uns nichts kaufen.“

Im Angriff lief es für die Osterwalderinnen zwar über weite Strecken ordentlich, vor dem gegnerischen Tor fehlte ihnen aber des Öfteren die notwendige Kaltschnäuzigkeit. „Wir haben uns eigentlich genug Chancen herausgespielt, treffen dann aber das Tor nicht oder haben in einigen Situationen einfach Wurfpech“, sagt Berndt.

HSG Wacker Osterwald/SchloRi: Haase, Becker – Armbrecht (6), Berndt (4), Köhnemann (3/2), Telle, Hanneke (je 2), Mielke, Zocher (je 1), Nordmeyer, Kurzet, Künnecke, Apel.

Dem TSV Neustadt ist es nicht gelungen, erneut einen Favoriten in Straucheln zu bringen. Beim Meisterschaftskandidaten HSG Schaumburg Nord unterlag die Sieben von Trainer Peter Tindler mit 21:27 (7:11). Während die Gastgeberinnen häufig an der guten Anne-Kathrin Schmidt im Neustädter Tor scheiterten, machte sich bei der TSV das Fehlen einiger Stammkräfte bemerkbar. Die junge Johanna Schoppe zog sich kürzlich bei einem Einsatz bei den A-Juniorinnen einen Kreuzbandriss zu und fällt für den Rest der Saison aus. Weil auch Chantal Witte aus privaten Gründen absagen musste, fehlte es an Durchschlagskraft. Dennoch war Tindler nicht unzufrieden: „Wir haben spielerisch ganz ordentlich mitgehalten“, sagte er.

TSV Neustadt: Schmidt, Donadio – Hanisch (5/2), Schulz, Tiedgen (je 4), Fischer (3), L. Tindler (3/1), Liß, Thake (je 1), Vogel, Imhoff, Knoblich, Ohlrogge, Tenten.

In der Landesliga der Männer hat

Rückschlag im Derby

Regionsoberligist Garbsener SC verliert 21:28 gegen MTV Großenheidorn III / Niederlagen für TSV-Teams



Auf dem Posten: MTV-Torwart Michael Epifanio pariert auch den Wurf des Garbseners Jan Hagemann.

FOTO: RICO PERSON

sich die Zweitvertretung des MTV Großenheidorn keine Blöße geben und bei SG Börde II den von Trainer Maik Hoffmann geforderten Pflichtsieg eingefahren. Die drittplatzierten Blau-Weißen haben beim punktolosen Letzten mit 35:28 (19:13) gewonnen. „Es war kein schönes und auch kein gutes Spiel von uns. Was zählt, ist, dass wir gewonnen haben“, sagte der Coach.

Nach einem ausgeglichenen Beginn übernahmen die Seeprovinzler das Kommando und setzten sich durch einen 5:0-Lauf binnen fünf Minuten erstmals deutlich ab. Diesen Vorsprung ließen sie sich nicht mehr nehmen, und spätestens als sie von 23:19 (38.) auf 27:19 (43.) davonzogen, war die Vorentscheidung gefallen. „Ich hatte nie Bedenken, dass wir das Spiel verlieren. Allerdings hätten wir definitiv weniger Gegentore kassieren müssen“, sagte Hoffmann.

MTV Großenheidorn II: Wagner, Deseniss – Bretz (10/1), Orths (7), Peters (7/1), Schulz (7/3), Appel (2), Knoblauch (1), Otte, Herbst, Y. Thiele.

Nach zuletzt zwei Erfolgen hat

Tore für Garbsen: Cravaack (10/4), Hagemann (3), Neibig, Brügge (je 2), Wannert, Lenger, Hoffmann-Bödecker, Perea Petrikas (je 1).

Tore für Großenheidorn III: Bredthauer (7), Neuenfeldt, Reese (je 6), Birth (3/3), Porwit, Lebek (je 2), Koy, Huschner (je 1).

Weiterhin arg gebeutelt ist das Team des TSV Neustadt. Nicht nur, dass die Partie gegen Spitzenreiter HSG Schaumburg Nord II mit 22:32 (8:15) verloren ging, auch die personellen Ausfälle bereiten Trainer Michael Evers zunehmend Sorgen. „Florian Kaufmann hat sich im Spiel offenbar die Hand gebrochen“, sagte der Coach. Der vierte Langzeitverletzte, den Evers ersetzen muss.

Trotz der hohen Niederlage habe sich seine Mannschaft über weite Strecken gut verkauft: „Über die gesamte Distanz gesehen haben wir fast 45 Minuten mitgehalten, aber in der restlichen Zeit zu viele Fehler gemacht.“ Entscheidend war die Phase zwischen der 24. und 37. Minute, als den Neustädtern lediglich zwei Treffer gelangen und

die Gäste auf 17:10 davonziehen konnten.

Tore für TSV Neustadt: Deutsch (6/1), Rudolf (6/2), Niessner, Asmussen (je 3), Kaufmann (2), Wahren, Keiter (je 1).

Die Frauen des MTV Großenheidorn II haben wichtige Punkte im Kampf um den Klassenerhalt eingefahren. Durch den 29:21 (17:10)-Erfolg gegen die abstiegsgefährdete HSG Langenhagen können sie nunmehr ein ausgeglichenes Punktekonto vorweisen.

Trainer Gerd Müller freute sich über die beiden Zähler, hatte aber nicht das beste Spiel seiner Sieben gesehen. „Es war ein sehr wichtiger Sieg. Wir hätten höher gewinnen können, haben aber nicht konsequent durchgespielt und hatten zu viel Fehlwürfe“, sagte Müller. Nach kurzem Abtasten (2:3, 8.) zogen die Seeprovinzlerinnen über 6:3 (14.) und 12:5 (21.) auf 20:11 (35.) davon und verwalteten die Führung.

Tore für Großenheidorn II: Biester (7/1), Porwit (6/1), Geiger (5/1), El-Kaakour (4), De Riese (3), L. Schwinn (2), Bursian, K. Schwinn (je 1).

Fiedler und Hansen sind eine Bank

Männer-Team des TTV Seelze dreht Spiel gegen Bovenden und gewinnt mit 9:5 / Alexandra Faix überragt gegen Ronnenberg

Von Martina Emmert

Tischtennis. Spitzenreiter TTV 2015 Seelze hat in der Verbandsliga der Männer mit dem 9:4-Erfolg gegen den Bovender SV und dem 9:5 gegen den MTV Eintracht Bledeln II einen großen Schritt in Richtung Herbstmeisterschaft gemacht. Der Aufsteiger aus Bovenden versteckte sich nicht und schockte die Seelzer mit einer 4:2-Führung. Doch dann legte Jonas Hansen mit einem 3:0 den Hebel um. Danach glückten drei knappe Siege von Ron Fiedler, Janis Hansen und Jan Wassermann im Spitzeneinzel gegen Daniel Argut.

Das 6:4 brachte dem TTV-Team Sicherheit. Davon profitierte auch Jonas Hansen, der mit seinem 15:13, 1:11, 12:10, 11:6-Erfolg die Begegnung beendete. „Wenn Ron Fiedler und Janis Hansen nicht jeweils mit 3:2 gewonnen hätten, wäre es vermutlich ganz schön eng geworden. Doch nach meinem 3:1 gegen Nils Hollung waren wir uns der Sache sicher“, sagte Kapitän Nils Lohmann.

Gegen die Bledelner Reserve präsentierten sich die Seelzer von Beginn an in guter Form und legten ein wichtiges 3:0 in den Doppeln vor. Somit konnte auch der Konter der Gäste im oberen Paarkreuz abgedefert werden. „Wir haben davon profitiert, dass deren Nummer zwei



Zuverlässig und gut: Der Seelzer Janis Hansen (Mitte) spielt gegen den Bovender SV groß auf.

FOTO: RICO PERSON

Kevin Matthias nicht dabei war. Im vorderen Paarkreuz stehen wir generell in der ersten Einzelrunde schlechter“, sagte Lohmann. In der Mitte erwischte Alexander Vogel eine gute Tagesform, und die Trumpfkarten im hinteren Paarkreuz mit Ron Fiedler und Janis Hansen stachen zuverlässig. „Die zwei sind eine Bank“, so Lohmann.

In der Landesliga scheiterte der TTV 2015 Seelze II beim Tabellenführer TSG Ahlten glatt mit 2:9. Ein

0:4 leitete die Niederlage ein. Auch die beiden stark herausgespielten Punkte der Nummer eins Sebastian Reh nützten den Seelzern nichts. „Ich kann mich nicht erinnern, dass wir dort schon einmal gewonnen haben. Wir werden sehen, was sich im Rückspiel machen lässt“, sagte Kapitän Yannik Müller.

In der Verbandsliga der Frauen war Spitzenspielerin Alexandra Faix beim 8:4-Sieg des TTV 2015 Seelze gegen den Abstiegskandida-

ten SG 05 Ronnenberg die überragende Akteurin. Nach dem Erfolg im Doppel an der Seite von Lea Hoffmann zum 2:0 sowie zwei Erfolgen im Einzel machte es Faix beim Siegpunkt gegen Abwehrass Elke Sonntag spannend. Die wechselnden Schnittvarianten ihrer Gegnerin verunsicherten die Nummer eins des TTV so sehr, dass sie zahlreiche Bälle ins Netz zog und mit sich haderte. Mit einem 11:8, 9:11, 11:4, 6:11, 11:9 setzte sich Faix dennoch

knapp durch. Ein wichtiger Sieg, denn Hoffmann konnte ihre beiden Einzel aus gesundheitlichen Gründen nicht zu Ende spielen. Zudem zeichnete sich Laura Dökel aus.

Der TuS Gümmer unterlag beim Tabellendritten TTC Lechstedt mit 4:8. „Es war auf jeden Fall mehr für uns drin. Leider gingen ein paar Spiele unnötig verloren, wir konnten mit unseren Leistungen nicht zufrieden sein. Hervorzuheben waren die Siege von Annina Heyde gegen ihre routinierten Gegnerinnen Bettina Marx und Susanne Peter“, sagte Teamsprecherin Anke Donges. Überraschend stark triumphierte bei den Gastgeberinnen die erste 15-jährige Lea Baule im vorderen Paarkreuz auf.

In der Landesliga nutzte der TTV 2015 Seelze II die Gunst der Stunde zu einem 8:2 gegen den HSC BW Tündern, denn Nummer eins des HSC, Denise Hobein, fehlte aufgrund eines grippalen Infekts. Emilia Wiche und Laura Dökel kamen nach ihrem Auftritt in der Verbandsliga erneut zum Einsatz. Dieser zahlte sich schon zum 2:0 in den Doppeln aus. Wiche/Kyra Liepach machten dabei einen 10:12, 10:12-Rückstand zum 3:2 wett. Diesen Vorsprung bauten die Gastgeberinnen auf 7:0 aus. Josefine Höche machte den Sieg des TTV Seelze schließlich perfekt.